



Der Kinderschutzbund
Ortsverband Leverkusen

Kinderschutzbund Leverkusen

Gemeinsam
für die Zukunft
aller Kinder



stock.adobe.com

Jahresbericht 2019

Der Kinderschutzbund
Ortsverband Leverkusen e. V.
gegründet 1982



1

*„Es ist ein Risiko – sagt die Vernunft.
Es ist eine Belastung – sagt die Erfahrung.
Es ist eine große Verantwortung – sagt die Vorsicht.
Es ist nichts als Sorge und Leid – sagt die Angst.
Es gibt kein größeres Glück – sagt die Liebe.“
(Rudyard Kipling)*



Inhaltsverzeichnis

Seite

2

Zum Nachdenken	1
Inhaltsverzeichnis	2
Vorwort des Vorstands	3 / 4
Familien- und Erziehungsberatung	4 - 7
Unsere Angebote im Netzwerk „Frühe Hilfen“	8
• Babysprechstunde	8
• wellcome - Leverkusen	9
• wellcome - Spendenfonds für Familien in Not	10
• Spielgruppe 2019/2020	10 / 11
• Opladener Laden	12
Weltkindertag 2019.....	13 / 14
Jahresüberblick	15 / 16
Beratungsangebote der „Nummer gegen Kummer“	17 - 20
gGmbH	21
10 Jahre Woodslach	22
Plakataktion „Heute schon mit Ihrem Kind gesprochen?“	23
Präventionstheater „Ganz schön blöd!“	24
Babysitter-Ausbildung /-Vermittlung	25
Unser Spielmobil	26
Danksagung	27 / 28
Aufruf zur Unterstützung.....	29
Impressum.....	30

Vorwort des Vorstands

Liebe Mitglieder, Freunde und Unterstützer des Kinderschutzbunds Leverkusen, die Nachrichten über den sexuellen Missbrauch an Kindern, vor allem als Online-geschäft, hat jeden, dem Kinder am Herzen liegen, zutiefst erschüttert.

3

Lügde und Bergisch Gladbach erregten als Tatorte dieser unsäglichen Verbrechen bundesweit Aufsehen. In Foren werden Bilder und Filme dieser Verbrechen, oft sogar live, ausgetauscht und genutzt. Diese massenhafte Verbreitung wurde erst durch das Internet möglich. Für Leverkusen zeigen sich, was wundert es bei der Nähe zu Bergisch Gladbach, ebenfalls erste Verdachtsmomente. Immer wieder erreichen uns Anfragen hierzu von KiTas, Schulen und Eltern.

Die Täter sind den Kindern in der Regel vertraut: Verwandte, Freunde, Vereinsbetreuer. Im Jahr 2017 wurden bundesweit über 11.000 Fälle angezeigt, die Dunkelziffer dürfte deutlich höher liegen. Die Zahlen für 2018 und 2019 zeigen einen weiteren Anstieg. Statistisch gesehen befinden sich in jeder Schulklasse ein bis zwei Kinder mit sexuellen Missbrauchserfahrungen. Das sind schreckliche Tatsachen, auch unter dem Aspekt, dass die Betroffenen ihr Leben lang leiden und in der Regel keine Beziehungen aufbauen können.



DKSB / Susanne Tessa Müller

Das sind schreckliche Tatsachen, auch unter dem Aspekt, dass die Betroffenen ihr Leben lang leiden und in der Regel keine Beziehungen aufbauen können.

Mit unserer Beratungsstelle bieten wir ein qualifiziertes Angebot bei Fragen zu sexuellem Missbrauch und sexueller Gewalt. Auch das vom Kinderschutzbund organisierte Präventionstheater von Zartbitter Köln e.V. „Ganz schön blöd!“ bietet den beteiligten Grundschulern Hinweise, wie sie sich in für sie „unangenehmen Situationen“ Hilfe holen können. Das fängt beim „Zwangsküsschen“ für die Tante an und geht bis hin zu sexistischen Berührungen und Cybermobbing.

Daher sollten wir alle die Augen und Ohren offenhalten und Kindern Glauben schenken, wenn sie sich, vielleicht auch nur vorsichtig oder oft auch nicht eindeutig, hierzu äußern. Melden Sie sich bei unserer Beratungsstelle und lassen Sie sich informieren. Manchmal bleibt darüber hinaus nur eine Anzeige bei der Polizei, damit wir unserer Verantwortung nachkommen können.

Ein weiteres großes Thema waren die im Vorjahr organisierten Aktionen „Fridays for Future“. Kinder und Jugendliche wollen durch Schulstreiks darauf aufmerksam machen, dass die Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft sowie die älteren Mitmenschen sich endlich zu einem effektiven Klimaschutz entschließen.

Zu diesem Thema sind die Ansichten sehr unterschiedlich, was sich auch innerhalb des Vorstands zeigte. Hier wurde dieses Thema kontrovers diskutiert. Ein einheitliches Meinungsbild erfolgte nicht. Zwei Mitglieder des Vorstands beteiligten sich jedoch an einer Demonstration in Leverkusen und setzten damit ein Zeichen.

Die Anhebung des Mitgliedsbeitrags wurde auf der letzten Mitgliederversammlung beschlossen. Gründe hierfür waren vor allem die Tatsachen, dass der Landesverband seinen Anteil wegen steigender Kosten aufstockte und auch der Bundesverband eine Steigerung vornehmen wird. An dieser Stelle daher noch einmal meine Bitte: Bleiben Sie uns treu und helfen Sie uns auch weiterhin dabei, unsere Arbeit für Leverkusener Kinder, Jugendliche und Eltern fortzuführen.

Abschließend möchte ich mich bei Ihnen/euch allen für die treue, ehrenamtliche Unterstützung bedanken. Dieser Dank geht auch an unsere hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die den guten Ruf des Kinderschutzbunds in Leverkusen weiterverbreiten - Danke!

*Helmut W. Ring
für den Vorstand*

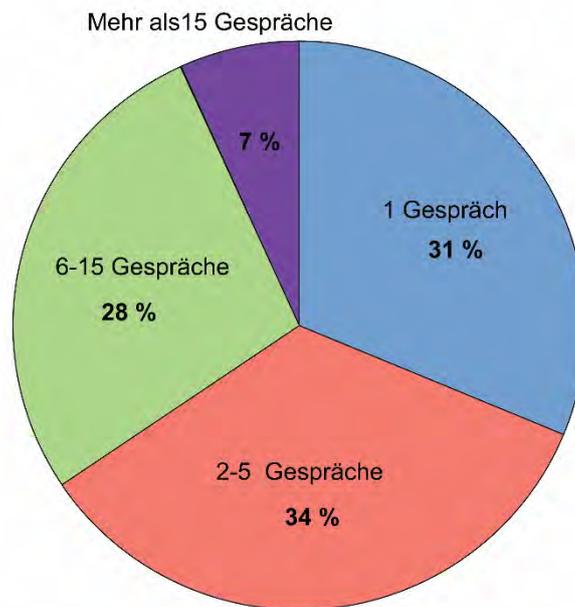
Familien- und Erziehungsberatung

In unserer Beratungsstelle bieten wir professionelle Unterstützung und Beratung für alle Fragen und Konflikte an, bei denen Kinder und Jugendliche beteiligt sind. Dabei geht es sehr oft um folgende Themen: Erziehungskonflikte, Entwicklungs- und Verhaltensauffälligkeiten, innerfamiliäre Konflikte, Konflikte in Kindertagesstätten, Schule, Ausbildung, Verdacht auf sexuelle Gewalt, Umgang der Kinder mit den Eltern nach einer Trennung.

Einige Zahlen zum Jahr 2019:

- Wir haben insgesamt 738 Beratungsgespräche geführt.
- 60% der Beratungsprozesse dauern bis zu 3 Monate
33% der Beratungsprozesse dauern bis zu 9 Monate
In den meisten Beratungsfällen führen wir zwischen 2 und 5 Beratungsgespräche - die detaillierte Verteilung ist der Grafik zu entnehmen.
- Die Wartezeit bis zu einem Erstgespräch dauert maximal zwei Wochen.
- Das Alter der beteiligten Kinder liegt in der Mehrzahl zwischen 6 und 12 Jahren.

Verteilung der Anzahl der Beratungsgespräche



5

Psychosoziale Prozessbegleitung

Der Verlauf einer psychosozialen Prozessbegleitung ist häufig wie folgt:

Ich bekomme den Auftrag, eine Jugendliche als psychosoziale Prozessbegleitung zu betreuen. Jasmin (geänderter Name), 13 Jahre, soll von dem Stiefvater ihres Vaters in der eigenen Wohnung missbraucht worden sein. Beide Eltern stellten sich sofort hinter ihre Tochter, nachdem sie von dem sexuellen Missbrauch erfahren hatten. Das erleichterte die Zusammenarbeit mit den Beteiligten sehr.

Der Erstkontakt erfolgte in der elterlichen Wohnung. Zuerst lernte ich die Eltern kennen. Im Erstgespräch erklärte ich den Beteiligten meine Rolle, so darf ich zum Beispiel nicht über das Tatgeschehen informiert werden und auch keine Rechtsberatung vornehmen. In dem Strafverfahren habe ich mich unparteiisch zu verhalten.

Ziel meiner Aufgabe war es, die Zeugin (= mögliche Geschädigte) zu stabilisieren, damit sie keinen Schaden durch das Gerichtsverfahren nimmt. Nachdem ich mich und mein Arbeitsgebiet vorgestellt hatte, besprach ich mit den Eltern den Ablauf eines Gerichtsverfahrens. Beiordnungen können im Ermittlungsverfahren oder im Hauptverfahren erfolgen. Hier wurde ich im Hauptverfahren beigeordnet, so dass der Gerichtstermin bereits feststand und in Kürze zu erwarten war.

Bei einem weiteren Treffen lernte ich die Zeugin (= mögliche Geschädigte) kennen. Auch dieser erklärte ich meine Aufgaben und den weiteren Ablauf. Seit kurzem gibt es ein Gesellschaftsspiel, das eine Gerichtsverhandlung erklärt. Besonders für spracharme Kunden ist dies ein hilfreiches Mittel. Ich spielte dieses Spiel mit den Eltern und der Zeugin. Nach ihren Wünschen gefragt, äußerte die Zeugin, dass sie mehrere Gerichtsverhandlungen besuchen möchte. Wir trafen uns deshalb erneut, um an einem Vormittag mehrere öffentliche Gerichtsverhandlungen zu besuchen. Durch die Teilnahme wurden der Zeugin (= mögliche Geschädigte) ihre Ängste genommen.

Sie erlebte die Richter als sehr freundlich und konnte sich so entspannter auf ihre eigene Verhandlung vorbereiten. Am Verhandlungstag selber war Jasmin sehr aufgeregt. Die Eltern hatten Schokolade und Kekse eingepackt, damit sie sich etwas ablenken konnte. Nach Verfahrensbeginn wurden alle Prozessbeteiligten aufgerufen, um zu kontrollieren, ob alle anwesend waren. Anschließend wurden die Eltern und die Zeugin gebeten, den Gerichtssaal wieder zu verlassen, da zuerst die Anklageschrift verlesen wurde.

Das Düsseldorfer Gericht verfügt über einen Raum, in dem die Zeugen ungestört warten können. Diese Möglichkeit nutzten wir. Die Interessen der Zeugin wurden in dieser Zeit von der Nebenklagevertreterin, einer Rechtsanwältin, die im Saal verblieben war, vertreten. Anfangs sah es nicht so aus, als ob der Beschuldigte gestehen würde. Diese Meinung änderte er jedoch im laufenden Verfahren und das führte dazu, dass Jasmin nicht aussagen musste. Darüber wurde Jasmin von der Nebenklagevertretung informiert. Die Eltern, Jasmin und ich verließen dann das Gerichtsgebäude. Jasmin hatte sich gewünscht, nach dem Termin mit ihren Eltern Eis essen zu gehen und dies wurde von den Eltern dann auch umgesetzt.

Der Beschuldigte wurde verurteilt, allerdings akzeptierte er das Urteil nicht. Er ging in die Berufung. Heute, zwei Jahre nach den möglichen Vorfällen und ein Jahr nach der Hauptverhandlung, ist noch kein neuer Gerichtstermin angesetzt, so dass die Zeugin möglicherweise nochmals aussagen muss. Die Eltern und die Zeugin (= Opfer) erlebten die Zusammenarbeit mit einer PSPB als sehr hilfreich. Alle waren auf die Gerichtsverhandlung gut vorbereitet, allerdings bedauern sie die Länge des Verfahrens.

Antje Lachmann

Cybermobbing gegen Kinder und Jugendliche

Die Beratungsstelle bietet seit dem Jahr 2019 Beratung in konkreten Fällen von Cybermobbing für betroffene Kinder und Jugendliche und deren Erziehungsberechtigte an. Der Begriff Cybermobbing wird dabei oft als Synonym für eine Vielzahl von übergreifigen Handlungen benutzt (u. a. Grooming, Hate Speech, Sexting, Stalking), die mit den verschiedenen Formen von elektronischen Medien durchgeführt werden, z. B. Smartphone, soziale Netzwerke, Messenger, Chats, usw.

Bei Cybermobbing im engeren Sinn kennen sich die Beteiligten oft bereits aus der Schule, dem Wohnviertel oder einem sonstigen sozialen Umfeld. Insofern wird Mobbing oft parallel online und offline durchgeführt. Durch die Veröffentlichung in internetbasierten Medien ist die Außenwirkung von Mobbing und damit die Schädigung der Opfer erheblich größer als beim Offline-Mobbing.

Mobbing-Angriffe können jederzeit erfolgen, das „Publikum“ ist unendlich groß, die Inhalte verbreiten sich extrem schnell, die Angreifer können oft anonym bleiben und müssen dann keine Sanktionen befürchten. Bei bekannten Angreifern ist die Durchsetzung von strafrechtlichen Maßnahmen oder Schadenersatz sehr schwierig.

Für die anderen Arten von Übergriffen ist es für Angreifer im Internet sehr einfach, Kontakt zum bisher persönlich unbekanntem minderjährigen „Opfer“ herzustellen, über einen längeren Zeitraum zu intensivieren und Vertrauen herzustellen. Die Kinder und Jugendlichen suchen häufig aus Scham nicht das Gespräch und die Unterstützung der Eltern. Diese erfahren häufig erst zu einem späten Zeitpunkt von Angriffen.

Bei einer Beratung ist es daher sinnvoll und notwendig, betroffene Familien und deren Kinder / Jugendliche sowohl auf der Verhaltensebene als auch auf der technischen Ebene kompetent zu beraten. Dies beinhaltet: einen sicheren Ort schaffen, an dem alle Umstände des Übergriffs und alle Befürchtungen vorbehaltlos thematisiert werden können, Möglichkeiten der Deeskalation oder Gegenmaßnahmen erarbeiten, eine mögliche Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII erkennen und fachgerecht handeln, Unterstützung bei der Einleitung von strafrechtlichen Schritten gewähren, wenn die Betroffenen das möchten, Dokumentation der Übergriffe erstellen in Form von rechtswirksamen Kopien, Screenshots oder von Übertragungsprotokollen sowie Beratung zum Schutz der Privatsphäre bieten.

Claus Schiederich

Fachvorträge

Auch in diesem Jahr haben wir verschiedene Fachvorträge durchgeführt. Die Themen waren Kinderrechte und Kinderschutz, Sexualentwicklung von Kindern, psychisch kranke Eltern und ihre Kinder.

Sprechstunden in Kindertagesstätten

Wir kooperieren mit verschiedenen Kindertagesstätten, die als Familienzentren anerkannt sind. In diesem Rahmen bieten wir regelmäßig Elternsprechstunden an. Für die Eltern ist dies ein niedrigschwelliges Angebot, bei dem sie sich Beratung und Unterstützung holen können. Außerdem bieten wir zu mehr als 20 Themen Elternabende oder Gesprächsrunden an, die sich vorwiegend mit der kindlichen Entwicklung beschäftigen.

Gremien

Wir sind in folgenden Gremien vertreten:

- Arbeitskreis gegen sexuelle Gewalt
- Regionalkonferenz der Jugendhilfeträger in Opladen
- Arbeitsgemeinschaft der Jugendhilfeträger nach §78 SGB VIII
- Leverkusener Netzwerk Ess-Störungen
- Runder Tisch gegen Gewalt an Frauen
- Beratungsstellenkonferenz des Deutschen Kinderschutzbunds, Landesverband NRW

Supervision

Um unser berufliches Handeln in diesem komplexen Arbeitsfeld zu reflektieren, zu überprüfen und weiterzuentwickeln, nehmen wir regelmäßig externe Supervisionen in Anspruch.

*Beratungsstelle:
Antje Lachmann/Claus Schiederich*

Unsere Angebote im Netzwerk „Frühe Hilfen“

Babysprechstunde

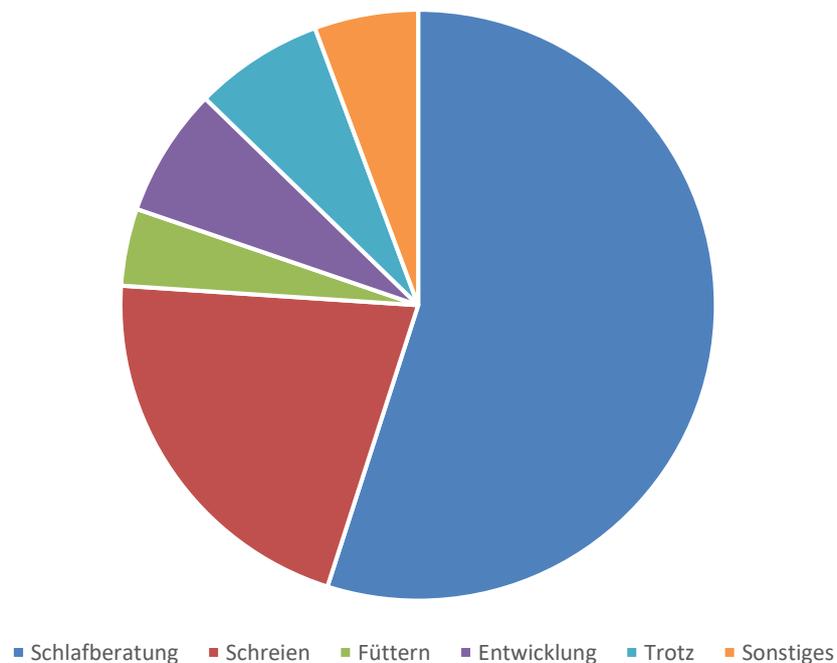
Die Babysprechstunde ist ein Beratungsangebot für Familien mit Kindern von null bis drei Jahren. Sie findet einmal wöchentlich am Freitag in der Zeit von 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr statt. Die Beratung richtet sich an Familien, die Fragen zum Erziehungsalltag haben, z. B. bei kindlichen Schlafproblemen, bei vermehrtem Schreien, bei Fütterproblemen und Verhaltensauffälligkeiten (Trotzen, Spielunlust, Klammern).

Ziel der Beratung ist es, mit den Eltern eine gemeinsame Lösung für die entstandenen Probleme mit ihrem Kind zu finden und ihre Erziehungskompetenzen zu stärken. Im Setting wird vor allem die elterliche Sicht auf das Kind untersucht, und überprüft, ob die Eltern Verhaltensweisen von ihrem Kind erwarten, die dieses noch nicht erbringen kann oder ob sie seine Autonomieentwicklung begrenzen, indem sie überfürsorglich sind.

Die Babysprechstunde dient damit der Prävention früher Gefährdung und Störungen der Eltern-Kind-Beziehung und der emotionalen Entwicklung des Kindes.

Im Berichtszeitraum fanden ca. 75 Beratungen statt.

Die Schwerpunkte der Beratungsgespräche verteilen sich wie folgt:



*Koordinatorin:
Roswitha Rheinbay*

wellcome – Leverkusen

Das Ehrenamtsprojekt wellcome-Leverkusen ist Bestandteil der Frühen Hilfen Leverkusen und wird seit 2019 von der Stadt finanziell gefördert. Im Berichtszeitraum wurden 15 Familien in Leverkusen von wellcome betreut. Die Familien kamen auf Empfehlung und Anraten ihres Kinderarztes, ihrer Hebamme, der Freundin oder erhielten die Informationen aus der Presse oder den sozialen Medien erhalten.

Die Betreuung kam Familien unterschiedlichster Art zugute: Zwillingsfamilien, Flüchtlingsfamilien, Alleinerziehenden usw. Der Zuwachs an Ehrenamtlerinnen war 2019 erfreulicherweise sehr hoch. Zehn Damen konnten für das Ehrenamt neu gewonnen werden, so dass der Stamm an wellcome-Ehrenamtlerinnen auf nunmehr 18 angewachsen ist.



Stammtisch-Treffen
der wellcome-
Mitarbeiterinnen

Die Entlastung und Unterstützung durch wellcome wurde von den Familien sehr positiv erlebt. In Absprache mit den Müttern kamen die Ehrenamtlerinnen je nach Bedarf ein- oder zweimal wöchentlich ins Haus, so dass sich die erschöpften Mütter erholen, unerledigte Dinge bearbeiten oder alleinige Zeit für das Geschwisterkind finden konnten. Diese wunderbare Unterstützung würden sie allen anderen Familien weiterempfehlen. Im Allgemeinen bedauerten sie das Einsatzende.

Im Berichtszeitraum fanden zwei Fortbildungen für die ehrenamtlichen Kräfte statt. Im Frühjahr unterrichtete Frau Lachmann, die Kinderschutzfachkraft des Kinderschutzbunds Leverkusen, die Ehrenamtlerinnen zum Thema Kindeswohlgefährdung. Im Herbst fand eine Informationsveranstaltung zum Thema „Stillen“ statt, durchgeführt von den Stillberaterinnen des Klinikums Leverkusen. Außerdem treffen sich die Ehrenamtlerinnen regelmäßig zum Stammtisch - angestrebt sind 4-5 Treffen im Jahr, um sich über die Arbeit in den Familien auszutauschen und evtl. Fragen zu klären. Als Mitglieder des Kinderschutzbunds sind die Ehrenamtlerinnen in unser Vereinsleben eingebunden. Somit waren sie zum diesjährigen Sommerfest und auch zum Adventstreffen eingeladen.

*Koordinatorin: Roswitha Rheinbay
Projektleitung: Almuth Turkowski*

wellcome – Spendenfonds für Familien in Not

Der SPENDENFONDS FÜR FAMILIEN IN NOT unterstützt übergangsweise für ein Jahr die Kinder von in akute Not geratenen Familien und deren Eltern durch fachlich begleitete Geldpatenschaften. Zusätzlich spenden auch Privatpersonen Geld für das Projekt, so dass noch mehr Kindern geholfen werden konnte.

10

Auch im Jahr 2019 konnten wir wieder vielen Familien helfen, die sich in akuten finanziellen Schwierigkeiten befanden. Die Unterstützung kommt direkt den Kindern zugute, von denen wenigstens eines unter sechs Jahren sein muss.

Wenn der Förderbetrag Außenstehenden auch gering erscheinen mag, so sind die Eltern froh über die Zuwendung. Der bewilligte Betrag muss innerhalb eines Jahres abgerufen werden. Vorweg legen wir mit den Empfängern fest, welche Bereiche sie einer Unterstützung bedürfen. Hierbei kann es sich um Kleidung, Möbel, Windeln, aber auch einen Schwimmkurs, den Besuch im Zoo oder einer Theatervorstellung u.v.a.m. handeln. Ältere Geschwister werden mitberücksichtigt.

Ziel ist es, innerhalb eines Jahres eine positive Veränderung in der Familie zu erreichen. Erfreulich ist, dass zunehmend auch andere soziale Organisationen die Möglichkeiten nutzen, die das Projekt bietet, und dass deren Klienten damit ebenfalls über zusätzliche finanzielle Mittel verfügen können.

Koordinatorin: Elke Werner

Spielgruppe 2019/2020 von der Geburt bis zur Vollendung des 1. Lebensjahrs

Im Opladener Laden bietet der Kinderschutzbund mittlerweile zwei Spielgruppen für Babys im ersten Lebensjahr an.

Die erste Gruppe war 2019 so gut besucht, dass wir mit 12 Müttern und deren Kindern in dem winzigen Raum an unsere Grenzen stießen. Eine zweite Gruppe wurde von der Stadt genehmigt und wir konnten im Dezember die große Gruppe nach Fähigkeit und Beweglichkeit teilen - Babys bis zum Krabbelalter und Babys vom Krabbelalter bis zur Vollendung des ersten Lebensjahrs.

Der Hintergrund der Mütter ist sehr gemischt. Es besuchen uns Frauen mit und ohne Migrationshintergrund. Die Mütter mit Migrationshintergrund sprechen gut bis sehr gut Deutsch. Auch nehmen Frauen aus allen sozialen Schichten das Angebot an.

Die Fragestellungen und Probleme, die zur Sprache kommen sind u. a. Stillen, Beikosteneinführung, Schlafen, Spielen, die motorische und sprachliche Entwicklung.

Das Konzept:

Die Frauen sollen sich angenommen und willkommen fühlen. Ich nehme mir in der Stunde für jede Frau Zeit, um auf Fragen einzugehen bzw. an die Elternsprechstunde oder andere Beratungsstellen zu vermitteln.

Das Angebot in den Spielgruppen beruht auf der Arbeitsweise Emmi Piklers.

Jedes Kind hat nach Emmi Pikler seine eigene Persönlichkeit und deshalb sein eigenes Entwicklungs- und Lerntempo, das sehr unterschiedlich sein kann. Jedes Kind macht genau dann seinen nächsten Entwicklungsschritt, wenn es sich dafür bereit fühlt, also sicher mit dem bisher Erlernten ist. Alle motorischen Fähigkeiten und auch das Selbstbewusstsein entwickelt das Kind selbst, wenn es ein entsprechend wertschätzendes und liebevolles Umfeld dafür hat.

In der heutigen Zeit sind Eltern häufig „Animateure“ für ihre Kinder, diese werden überfürsorglich betreut und bekommen nicht die Zeit und den Raum, sich aus sich selbst heraus zu entwickeln und zu wachsen. Ich unterstütze die Mütter darin, sich „zurückzulehnen“ und den Kindern zuzuschauen und sie mit Hilfe von Sprache und Beobachten zu unterstützen.

Ich schaffe eine sichere Umgebung, indem ich freies Spielmaterial wie z. B. Plastikeimer, Bälle, Podeste, Piklerdreieck, Wäscheklammern, Stöckchen, Löffel, Dosen bereitstelle, während die Mütter sich an den Rand setzen. Sie beobachten von dort ihre Kinder, die sich frei bewegen und beschäftigen können. Das Angebot wird von mir begleitet, indem ich die Mütter auf Verschiedenes aufmerksam mache oder auch die Kinder bestärke oder ihnen helfe.

Durch das Arbeiten mit der Pikler-Methode ist eine entspannte und ruhige Atmosphäre entstanden und auch die Mütter beginnen, diese Zeit nicht als Spaßprogramm zu empfinden, sondern als eine Gelegenheit zu nutzen, ihre Kinder zu genießen, zu beobachten und zu erkennen, was diese schon können und wo ihre Interessen liegen.

Der Leitspruch von Emmi Pikler ist:

„Lass mir Zeit – es steckt alles in mir – gib mir Raum und Zeit, dass ich mich aus mir selbst heraus entwickeln kann. Begleite mich durch Sprache und nimm mich wahr.“



Pikler-Dreieck

Koordinatorin: Heike Rosenkranz
Projektleitung: Almuth Turkowski

Seit dem Sommer 2017 gibt es den Opladener Laden, Bahnhofstr. 21 in der Trägerschaft der AWO. Hierbei handelt es sich um eine zentrale Anlauf- und Informationsstelle für alle Bürgerinnen und Bürger in Opladen und auch einen der Standorte der Frühen Hilfen der Stadt Leverkusen.



Wir als Kinderschutzbund beteiligen uns an diesem Projekt mit zwei Angeboten:

1. Vater-Mutter-Elternsein
2. Babytreff mit Spielangebot.

Vater-Mutter-Elternsein

Vater-Mutter-Elternsein ist ein niederschwelliges, offenes stadtteilbezogenes Beratungsangebot, welches immer freitags von 13.00 bis 14.30 Uhr stattfindet. Das Beratungsangebot steht allen ratsuchenden Eltern mit Kindern von null bis drei Jahren zur Verfügung. Vielen Familien fehlt ein soziales Netzwerk. Dadurch wird der natürliche Austausch unter den Müttern und Vätern erschwert. Vater-Mutter-Elternsein dient der Prävention früher Gefährdungen und Störungen der Eltern-Kind-Beziehung und der sozial-emotionalen Entwicklung des Kindes. Die präventive Arbeit ermöglicht es, die Kompetenzen der Eltern zu erweitern und an den intuitiven Fähigkeiten der Eltern anzusetzen. Durchschnittlich kamen ein bis zwei Familien pro Woche in die Beratung. Jeden ersten Freitag im Monat fand eine themenbezogene Veranstaltung für die Eltern statt. Das Thema „Kindliche Schlafprobleme“ war bei den Eltern besonders beliebt und hatte den größten Zulauf.

Die Angebots- und Öffnungszeiten des Opladener Ladens finden Sie im Internet, wenn Sie bei einer „Suchmaschine“ den Begriff „Opladener Laden“ eingeben bzw. die nachfolgende Homepage aufrufen: <https://awoleverkusen.de/opladener-laden/>.

Auch auf unserer Homepage finden sich unter „Frühe Hilfen – Kursangebote“ Hinweise auf die Angebote des Kinderschutzbunds im Opladener Laden.

Weltkindertag 2019

Auch im Berichtsjahr 2019 führten wir mit dem städtischen Fachbereich Kinder und Jugend den Weltkindertag am 22. September schon traditionell im Wildpark Reuschenberg durch.

13

Erneut konnten wir unzählige Kinder mit ihren Eltern, deren Freunde und Verwandte begrüßen und ihnen mit unseren Angeboten einen schönen Tag ermöglichen.

Bewährte Angebote wie Ponyreiten, Kinderschminken, Bastelaktionen usw. wurden durch neue Aktivitäten ergänzt. Vertreterinnen des Jugendamtes wiesen mit einer Handabdruckaktion auf einer Leinwand und vielen Informationen auf die Kinderrechte hin. Bei der Ernährungsberatung ging es um den Schwerpunkt Zucker in Kinderlebensmitteln. Erschreckend war hier die mit Zuckerstücken dargestellte Menge an Süßungsmitteln, die in einem Kindertee enthalten sind.

Eröffnet wurde die Veranstaltung durch Bürgermeisterin Eva Lux, die den Oberbürgermeister vertrat und die sich bei einem Rundgang gemeinsam mit der Leiterin des Fachbereichs Kinder- und Jugend, Angela Hillen, über die Angebote informierte.



Spontan entschloss sich die Bürgermeisterin den auch von der Presse besonders beachteten „Schnullerbaum“ zu sponsern. Dieser wurde in Form eines kleinen Apfelbaums im Wildpark angepflanzt. Sinn dieser Aktion ist es, dass Kindern der Abschied vom Nuckel erleichtert wird. Mittlerweile erfreut sich unsere Pflanze eines großen Andrangs (s. Foto).

Neu dabei war auch die Kampfsportschule „Wing Tsjun“, deren Trainer es rasch gelang, die Kinder für diese Sportart zu gewinnen. Die Anfrage dieses Vereins hatte beim Vorbereitungsteam zunächst zu Irritierungen geführt. Kampfsport und Kinderschutz schienen unvereinbar. Aber die Erfahrungen eines Teils des Orga-Teams mit solchen Sportarten wies auf die wesentliche Zielsetzung dieses Angebots hin. Es geht nicht darum zu lernen, wie man andere verprügelt, sondern um Disziplin, Ausdauer und Respekt vor dem Gegenüber. Ein sinnvoller Nebeneffekt ist zudem, dass man erfährt, wie man sich in Gefahrensituationen verteidigen kann. Angriffe und Aggressionen sind geschulten „Kämpfern“ fremd.

Die Einrichtung „Die Gute Hand“, eine Einrichtung mit differenzierten Jugendhilfeangeboten, mit der wir seit vielen Jahren kooperieren, präsentierte sich mit einer Taschenmalaktion. Der Fachbereich Kinder und Jugend war mit Verantwortlichen aus dem Projekt „Frühe Hilfen“ vertreten. Hier wurden „Enten angeln“ und „Edelsteine sieben“ angeboten sowie Informationen zum Programm gegeben. Viel Interesse fand auch eine Aktion der Jugendkunstgruppen, die zu einer kreativen Mitmachaktion einluden. Mit großer Freude reagierten die Kinder auf die sogenannten Fühlkästen der Katholischen Familienbildungsstätte, mit denen die Kinder ihre taktilen Fähigkeiten testen konnten. Die Kita Hans-Schlehahn-Straße bot eine Bastelaktion an.

Ein ganz neuer Aspekt wurde mit der ETS-Balance „Entspannung und Yoga“ für Kinder aufgezeigt. Das Naturgut Ophoven präsentierte erneut seinen Klimastand mit einer Kinderaktion. Das Kinderhaus Am Bürgerbusch verhalf den Kindern zu der Gestaltung eines eigenen Buttons. Begeisterung und lange Warteschlangen zeigten sich beim Ponyreiten des Reiterhofs Eigen. Der Stadtälternrat offerierte neben Kinderschminken auch noch die Gestaltung von Murmelbildern. UNICEF ermöglichte es mit dem zweiten Schminkstand, dass lange Wartezeiten vermieden werden konnten.

Besondere Bewunderung erregte das Angebot des Malteser Hilfsdienstes, dessen Mitarbeiter eigentlich nur für etwaige Unfälle zur Verfügung standen, mit ihrem Rettungswagen und ihren Informationen jedoch das große Interesse vieler Kinder wecken konnten. Es ist schon toll, wenn ein Kind einmal Blaulicht und Martinshorn bedienen kann.

Erneut großen Zuspruchs erfreuten sich auch Angebote des Kinderschutzbunds: Spielmobil, Blindenlabyrinth und das Seifenblasen. Zudem wurde ein Info-Stand errichtet, an dem jedes Kind ein Buch auswählen und mit nach Hause nehmen konnte. Da die jungen (und alten) Besucher bei so vielen Angeboten zum Schluss dann auch Hunger und Durst verspürten, griffen viele auf die vom Bistro des Wildparks vorbereiteten Speisen und Getränke zurück.

Nach sechs Stunden Programm wurde die Veranstaltung erfolgreich beendet. Ein Sonntag mit strahlendem Sonnenschein, der von den Verantwortlichen über mehrere Monate vorbereitet worden war und mit großem Engagement vieler Ehren- und Hauptamtler gestaltet wurde, ging zu Ende.

Daher geht ein Dank an alle, die an der Durchführung dieses Tages beteiligt waren.

... das war 2019

08. März

„Ganz schön blöd!“

Aufführung des Theaterstücks von Zartbitter in der Gesamtschule Schlebusch für 286 SchülerInnen aus Grundschulen in Alkenrath, Neuboddenberg und Schlebusch

05. – 07. April

Rockkonzert „Woodslach“ in Hitdorf

Drei Tage spielen bekannte Rock-Bands für den guten Zweck

21. April

Gesundheitstag in Rheindorf

Einsatz unseres Spielmobils

04. Mai

Schlebuscher Kindertag

unter Beteiligung unseres Spielmobils und eines Info-Stands

30. Mai

Vater- und Muttertagsturnier im Golfclub

Der Golfclub Leverkusen e.V. veranstaltet zum 18. Mal das Turnier zu unseren Gunsten

27. Juni

Mitgliederversammlung

mit Sommerfest für alle Ehrenamtlichen und Angestellten im Bistro Wildpark

30. Juni

Integratives Stadtteilstadt Rheindorf

unter Beteiligung unseres Spielmobils

10. August

Leichlinger Kindersommer

Interesse weckt vor allem unser Spielmobil mit seinen vielfältigen Angeboten

18. August

LEV spielt

Einsatz unseres Spielmobils im Neulandpark

01. September

Museumsfest Morsbroich

Das Spielmobil steht erneut im Mittelpunkt

08. September

Benefizveranstaltung in dem Restaurant „La Vecchia Osteria“

In seinem Lokal in Lützenkirchen bietet Inhaber Renato Fendi seinen Gästen ein 6-Gänge Menü an. Musikalisch untermalt wird der Abend durch die Peter-Lorenz-Band. Der gesamte Erlös dieses Abends geht an den Kinderschutzbund.

21. September

Benefizkonzert mit Peter Lorenz und Partnern

Mit ihrem Programm aus Blues und Rock begeistern die Musiker (Sauter, Korn und Lorenz) ihr Publikum im **KulturAusbesserungsWerk**.

22. September

Weltkindertag

Im Wildpark können wir mit unseren Angeboten wieder unzählige Kinder, Eltern und andere Interessierte begeistern.

27. September

„Ganz schön blöd!“

Aufführung des Theaterstücks von Zartbitter in der Gesamtschule Schlebusch für 245 SchülerInnen von Grundschulen in Schlebusch und Lützenkirchen.

16. November

„Night of Rock“ in Schlebusch

Benefizkonzert in Zusammenarbeit mit der Stiftung „It's for Kids“ zugunsten des Kinderschutzbunds Leverkusen als Unterstützung der Kampagne „Cybermobbing“.

30. November

Benefizveranstaltung im Audi-Zentrum Leverkusen

Die jährliche Veranstaltung unseres Fördervereins in festlichem Rahmen mit Live-Musik und Versteigerung findet wieder großen Anklang.

02. Dezember

Adventskaffee

Im Bistro des Wildparks wird den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei einem Abendessen für ihre selbstlose Arbeit gedankt.

03. Dezember

Mitgliederversammlung unseres Fördervereins

Der Termin findet in der Geschäftsstelle des Kinderschutzbunds statt.

19. Dezember

Wunschbaumaktion des Gartencenters Selbach

Übergabe von Geschenken unterstützungswürdiger Kinder und deren Familien.

Beratungsangebote der „Nummer gegen Kummer“ Ehrenamtliche Beratungstelefone und em@il-Beratung

Das **Kinder- und Jugendtelefon (KJT)** und **Elterntelefon (ET)** sowie die **em@il-Beratung** sind Angebote des Kinderschutzbunds Leverkusen in Zusammenarbeit mit Nummer gegen Kummer e.V. (NgK) - Mitglied im Deutschen Kinderschutzbund www.nummergegenkummer.de.

17

Der Kinderschutzbund Leverkusen ist Teil des deutschlandweiten Netzwerks „Nummer gegen Kummer“ und unterhält das Kinder- und Jugendtelefon, das Elterntelefon und die em@il-Beratung. Wir haben uns gemeinsam mit den anderen Mitgliedern des Netzwerks zum Ziel gesetzt, für alle Kinder und Jugendlichen, ihre Eltern und andere Erziehungspersonen ein schnell erreichbares Gesprächs- und Beratungsangebot zu etablieren. Die Anonymität der Telefonberatung macht es sowohl Kindern als auch Eltern oft erst möglich, sich Hilfe zu holen. Die Beratungsangebote der „Nummer gegen Kummer“ sind erster Ansprechpartner für alle Fragen, Probleme und in besonders kritischen Situationen. Bei Bedarf öffnen sie den Weg zu weiteren Hilfen.



Bildnachweis: Nummer gegen Kummer e.V. / Uwe Schinkel

Wir möchten Ansprechpartner sein für Kinder, Jugendliche und Eltern. Dabei gibt es keine Tabuthemen.

Ausbildung, Fortbildung und Supervisionen

Im Januar startete eine neue Ausbildungsgruppe mit 12 Teilnehmerinnen, die im September nach über 90 Stunden Schulung abgeschlossen wurde. Wir freuen uns sehr über die Unterstützung durch die neuen Kolleginnen. Mit ihnen besteht das Beratungsteam Ende 2019 aus 49 ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen.

Qualitätssicherung ist uns wichtig - auch in 2019 gab es zwei Fortbildungen zu den Themen „Raus mit der Sprache“ - ein Training für Stimme, Sprech- und Atemtechnik und „Kinder trauern anders“ - den Trauerprozess von Kindern begleiten.

Aufgrund der Teamgröße wurde Ende des Jahres entschieden, eine weitere Supervisionsgruppe einzurichten. Wir haben somit drei Gruppen, die jeweils achtmal jährlich stattfinden - eine überaus wichtige Möglichkeit für die Teammitglieder zur Entlastung und zum Austausch über die geführten Gespräche.

Unterstützung durch „wir helfen“, einer Aktion des Kölner Stadt-Anzeiger

Der bereits im Jahr 2018 gestellte Antrag bei der Stiftung „wir helfen“ sicherte uns in 2019 die Finanzierung der Kosten für Ausbildung, Fortbildungen und Supervisionen der „Nummer gegen Kummer“.

Ehrenamtspreis 2019 von der Stiftung Deutsche Kinder-, Jugend- und Elterntelefone

Im November 2019 erhielten wir von der Stiftung die Nachricht, dass über unseren Antrag auf einen Ehrenamtspreis positiv entschieden wurde. Damit wurde unser besonderes Engagement ausgezeichnet, das bereits im Jahr 1988 seinen Anfang nahm mit dem Start des Kinder- und Jugendtelefons. Wir freuen uns sehr über die Würdigung und Förderung unserer Arbeit. Mit Hilfe des Preisgeldes in Höhe von 2.500 Euro sind wir in der Lage, einen Ausflug mit allen Teammitgliedern zu veranstalten. Dieses besondere Erlebnis soll unser Team belohnen und stärken.



Kinder- und Jugendtelefon

Mithilfe unseres engagierten Teams und aufgrund neuer technischer Möglichkeiten ergab die Statistik 2019 sehr positive Zahlen: Wir haben insgesamt 9.730 Anrufe entgegengenommen (im Jahr 2018: 5.382 Anrufe), aus denen sich 1.447 Beratungen (im Jahr 2018: 1.045 Beratungen) mit rat- und hilfesuschenden Kindern und Jugendlichen entwickelten.

Wenn Du nicht mehr weiter weißt - Darüber reden hilft ...



- anonyme und vertrauliche Beratung
- montags bis samstags von 14 bis 20 Uhr
- weiterhin auch erreichbar unter der Rufnummer **0800 - 111 0 333**
- samstags werden die Anrufe von den Teams „Jugendliche beraten Jugendliche“ angenommen
- kostenfrei in ganz Deutschland über Festnetz und Handy
- em@il-Beratung unter www.nummergegenkummer.de

Die em@il-Beratung für Kinder und Jugendliche

Weiterhin ungebrochen ist auch das Interesse der Kontaktaufnahme per E-Mail. Das bundesweite em@il-Beratungsteam hat in 2019 insgesamt 11.949 Mails von ratsuchenden Kindern und Jugendlichen beantwortet. Zurzeit sind zwei Personen aus Leverkusen Teil dieses Teams. Sie haben das bundesweite Beratungsteam mit 543 beantworteten Mails (4,54 %) unterstützt.



- anonyme und kostenlose Beratung in einem passwortgeschützten Internetportal
- täglich rund um die Uhr zu erreichen unter www.nummergegenkummer.de
- Deine Nachricht wird innerhalb von 1 bis 2 Tagen beantwortet

Das Elterntelefon

Im Jahr **2019** wurden von unserem Beratungsteam insgesamt 899 Anrufe entgegengenommen, aus denen sich 416 Beratungen entwickelten. In **2018** waren es 658 Anrufe, daraus resultierten 302 Beratungen. Die Zahlen zeigen eine positive Entwicklung und bestätigen, dass das Elterntelefon trotz vieler anderer medialer Möglichkeiten auch zukünftig eine wichtige Anlaufstelle darstellt.

20



Bildnachweis: Nummer gegen Kummer e.V. / Uwe Schinkel

Wir informieren u. a. auch Eltern mit Babys und Kleinkindern über die vielfältigen Angebote der Frühen Hilfen vor Ort. Weitere Infos unter www.elternsein.info

Allein mit Ihren Sorgen? Darüber reden hilft!



- anonyme und vertrauliche Beratung
- Montag bis Freitag von 9 - 11 Uhr sowie Dienstag und Donnerstag von 17 - 19 Uhr
- kostenfrei in ganz Deutschland über Festnetz und Handy

*Koordination:
Sabine Golin
Susanne Midden-Hanke
Ellen Wolter*

Kinderschutzbund Leverkusen gGmbH (gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung)

Die gemeinnützige Gesellschaft wurde im Jahr 2006 gegründet. Die Aufgabe der gGmbH ist es, den Wirtschaftsbetrieb des Vereins durchzuführen. Der geschäftsführende Vorstand des Vereins ist der alleinige Gesellschafter der gGmbH.

21

Aufgabenfelder

Die gGmbH übernimmt von der Stadt Leverkusen (Jugendamt) Aufträge und Projekte, die von Mitarbeitern und Honorarkräften geleistet werden.

Zu den Aufgaben gehören die Bearbeitung von Aufträgen z. B. die Aufsuchende Familientherapie oder der begleitete Umgang.

Seit über fünf Jahren bietet die gGmbH mit der Beratungsstelle erfolgreich Elternsprechstunden in fünf Familienzentren/Kitas an. Eltern aus der Kita oder dem Wohnumfeld können sich während der Sprechstunde an unsere Beraterinnen wenden.

Zusätzlich bietet die Beratungsstelle Vorträge zu aktuellen Themen an, z. B. sexuelle Gewalt, der Frage, wie Kinder und Jugendliche mit Trauer umgehen oder Cybermobbing.

Zur Deckung von Kosten führt die gGmbH jährlich Benefizveranstaltungen durch: das Golfturnier zum Mutter-/Vatertag in Kooperation mit dem Golfclub Leverkusen, das im Berichtsjahr nun schon zum 18. Mal erfolgreich durchgeführt wurde, sowie bereits zum 5. Mal das Herbstkonzert mit Peter Lorenz, Sauter und Korn im Kulturausbesserungswerk (KAW) in Opladen.



Geschäftsführer: Peter Boddenberg

10 Jahre Woodslach

Das Woodslach-Festival im Ortsteil Voigtslach in der Nähe von Hitdorf ist schon traditionell zur Pilgerstätte für Fans von guter Rockmusik geworden. Dieses Mal wurde drei Tage lang „10 Jahre Woodslach“ gefeiert.

22

Die Rockformation "Gottfried" als Initiator dieser Veranstaltung bekommt mittlerweile Anfragen von Bands aus ganz Europa, die ihre Unterstützung anbieten und beim Festival aufspielen wollen.



An drei Tagen gaben die Bands und das gesamte Team alles – und erspielten eine große Summe zugunsten des Kinderschutzbunds.

An den zwei Wochenenden vor Ostern wurde der gesamte Innenhof überdacht, mit Bühne versehen und wetterfest gemacht. Für die maximale Sicherheit wurde ein Security-Dienst installiert, der Tag und Nacht Aufsicht führt.

Ein Shuttle-Service mit Planwagen fuhr die BesucherInnen vom Parkplatz Hitdorfer See zum Hof. Auch die Stadt Leverkusen stuft die Veranstaltung als „wichtiges Ereignis für Leverkusen“ ein.



Projektleitung: Almuth Turkowski

Plakataktion „Heute schon mit Ihrem Kind gesprochen?“

„Sprache ist der Schlüssel zur Welt.“
Wilhelm von Humboldt

23



Zur Verständigung mit anderen Menschen ist Sprache die wichtigste Grundlage. Erlernen kann man Sprache nur im sozialen Miteinander. Hier sind von Beginn an die Eltern als grundlegender Faktor gefordert. Daher gehört es zu den bedeutsamsten elterlichen Pflichten, die sprachlichen Möglichkeiten ihrer Kinder zu fördern.

Ohne Sprache wird die soziale, emotionale und intellektuelle Entwicklung eines Kindes oft nur unzureichend gelingen. Schon Babys erfahren über Sprache Liebe und Wärme. Dies alles gehört zu den grundlegenden Voraussetzungen für eine gesunde Entwicklung, nicht zuletzt auch im schulischen Bereich.

Nun ist im Alltag immer wieder zu beobachten, dass sich (wie auf den beiden Plakaten zu sehen) Mütter und/oder Väter, aber auch andere Erwachsene mehr auf die Nutzung der neuen Medien konzentrieren als auf die Kinder.

Deswegen hat sich der Kinderschutzbund Leverkusen dazu entschlossen, in Leverkusen eine Plakataktion an Kindertagesstätten und Grundschulen zu initiieren, die auf dieses Problem hinweist. Die dargestellten Situationen sind eindeutig: Eltern beschäftigen sich mit ihrem Smartphone und nehmen den gewünschten Blickkontakt und das Zuwendungsbedürfnis ihres Kindes nicht wahr.

Hier wird deutlich, wie es nicht sein soll! Daher noch einmal unser Appell: Wenden Sie sich Ihrem Kind zu, sprechen Sie mit ihm. Das Smartphone kann warten. Nichts ist wichtiger als IHR KIND und die KOMMUNIKATION mit ihm.



Präventionstheater „Ganz schön blöd!“ - Hilfe holen ist kein Verrat!

„Ganz schön blöd!“ heißt die Theaterproduktion gegen Mobbing, Anmache im Internet, per Handy und sexuelle Übergriffe an Mädchen und Jungen im Grundschulalter.

Mit viel Lebensfreude und Musik stärkt das Theaterstück das Vertrauen von Kindern in die eigene Wahrnehmung, unterscheidet zwischen schönen und blöden Gefühlen, fördert ein gesundes Misstrauen gegenüber Grenzverletzungen und stärkt somit das Vertrauen in sich selbst. Das Theaterstück vermittelt den Mädchen und Jungen, dass es mutig ist, zu den eigenen Ängsten zu stehen und sich in komischen und belastenden Situationen Hilfe zu holen – denn „Hilfe holen ist kein Petzen und kein Verrat!“



„Ganz schön blöd!“ vermittelt Handlungskompetenzen gegen sexuellen Missbrauch. Es stärkt Mädchen und Jungen gegen Angstmache und sexuelle Übergriffe und setzt auf eine altersgerechte Art und Weise einen deutlichen Schwerpunkt in der Vorbeugung gegen Gewalt in Internet, Handy und Spielkonsole.

Der Kinderschutzbund organisierte das Präventionstheaterstück von Zartbitter im Jahr 2019 an zwei Terminen für die Leverkusener Kinder der 3. und 4. Klassen. Jede Vorstellung wurde von 250 bis 300 Kindern besucht. Seit November 2015 konnten sich bereits 2.800 Schülerinnen und Schüler mit dem Thema auseinandersetzen.

Die Finanzierung des Angebots erfolgt im Rahmen einer Kooperation mit dem Fachbereich Kinder und Jugend der Stadt Leverkusen. Ein großzügiger Zuschuss **des Lions-Clubs Leverkusen - Rhein-Wupper** machte die Aufführungen möglich und sichert weitere Aufführungen. Damit nähern wir uns dem Ziel, das Angebot **allen Kindern der 3. und 4. Klassen** zukommen zu lassen. Gerade diese Altersklasse ist besonders gefährdet und Präventionsarbeit deshalb sehr wichtig.

Nach jeder Aufführung findet ein Gespräch der SchauspielerInnen mit den Kindern statt. Auch erhalten alle Mädchen und Jungen eine Broschüre mit „Ganz schön blöd! - Tipps“, mit der die Themen des Theaterstücks im Unterricht nochmals vertieft werden können. Sowohl die Kinder als auch die Lehrerinnen und Lehrer sind von dem Theaterstück begeistert und nehmen es zum Anlass, sich mit den angesprochenen Themen in der Schule weiter auseinanderzusetzen. Die Ehrenamtlichen des Kinderschutzbunds helfen beim Auf- und Abbau der Bühne und können so auch ein wenig „Theaterluft“ schnuppern.

Projektleitung:
Christine Thierjung, Helmut W. Ring

Babysitter-Ausbildung/-Vermittlung

Seit dem Jahr 2011 organisiert der Kinderschutzbund Leverkusen eine interne Babysitter-Ausbildung. Auch Mitte 2019 und Anfang 2020 konnten wieder zwei Kurse stattfinden, an denen insgesamt 35 Jugendliche teilgenommen haben. Diese sind mindestens 15 Jahre alt, im Besitz eines erweiterten Führungszeugnisses und freuen sich nach einem erfolgreichen Abschluss der Ausbildung jetzt auf einen Einsatz in Leverkusen und Umgebung.

25

Die Mitarbeiterinnen des Kinderschutzbunds werden im Rahmen der Ausbildung durch fachkundige Referenten/Referentinnen unterstützt: Philipp Koebke, Assistenzarzt der Kinderklinik am Klinikum Leverkusen informiert die jungen Leute über das Verhalten im medizinischen Notfall und Erster Hilfe. Die Diplom-Sozialpädagogin Roswitha Rheinbay leistet Hilfestellung im Hinblick auf Säuglingspflege und die Entwicklungsstufen des Kindes. Gleichzeitig bieten die insgesamt drei Termine in den Abendstunden die Möglichkeiten, die angehenden BabysitterInnen kennen zu lernen und Fragen (zu Rechten und Pflichten einer/s BabysitterIn) zu beantworten.

Wie die Ausbildung liegt auch die Vermittlung der BabysitterInnen traditionell in ehrenamtlicher Hand. Dazu gehört es auch, Antworten auf die Fragen der Familien zu finden, in denen sich deren Sorgen ausdrücken wie z.B. die folgende: *Wie kann ich neben Beruf und Kind auch mal Zeit für mich finden? Wie finde ich einen kompetenten Babysitter, dem ich vertrauen kann?* Die Aufgabe der Vermittlerin besteht darin, für die anfragenden Familien eine geeignete Babysitterin, einen geeigneten Babysitter zu finden und als Verbindungsglied zwischen Eltern und BabysitterInnen zu fungieren. Dabei werden Fragen beantwortet und Rahmenbedingungen der Betreuung erläutert. Auch im weiteren Verlauf werden die BabysitterInnen und Familien begleitet und haben bei Problemen einen entsprechenden Ansprechpartner.



Aktuell werden 11 Familien aus Leverkusen und Umgebung durch BabysitterInnen des Kinderschutzbunds unterstützt - einige BabysitterInnen warten noch auf eine Vermittlung. Interessierte, die Unterstützung benötigen, können sich gerne melden unter wolf.dksb-leverkusen@gmx.de

Koordination Babysitter-Ausbildung und -Vermittlung:
Jacqueline Wolf

Unser Spielmobil

*„Das Leben besteht in der Bewegung.“
Aristoteles*

Viele Kinder und Erwachsene haben inzwischen unser Spielmobil kennen und schätzen gelernt. Der Inhalt des Anhängers bietet eine Vielzahl von Materialien für Bewegungserfahrungen. Der Auf- und Umbau der zahlreichen Einzelelemente fördert zudem die Kreativität der Kinder.

Ein großer Vorteil des Konzepts ist, dass sich die Kinder selbst und in der Kooperation mit anderen Kindern neue Situationen und Anforderungen schaffen und damit aktiv experimentieren können. Sie können sich erproben, dabei ihre eigenen Grenzen kennen lernen und erweitern.

Es zeigt sich jedoch, dass Eltern oft ängstlich sind und ihre Kinder in jeder Situation absichern wollen. Dazu besteht allerdings kein Anlass, denn Kinder können ihre Risikobereitschaft meist durchaus selbst einschätzen. Neben den Holzelementen werden weitere Spielmöglichkeiten angeboten wie Sackhüpfen, Stelzen, Pedalos, Tunnelrolle, Hula-Hoop-Reifen, Wurfspiel, Diabolo, Springseile u.v.a.m.

Im Berichtszeitraum wurde das Spielmobil 19 Mal eingesetzt. Vor allem Schulen und KiTas waren interessiert. Für weitere Informationen sei auf unsere Homepage verwiesen oder auf folgende Kontaktdaten: E-Mail: spielmobil@dksb-leverkusen.de, Telefon: 0214 89086775



Helmut W. Ring

Herzlichen Dank an alle Sponsoren, Spenderinnen und Spender

Aus Platzgründen können wir nicht alle Spenderinnen und Spender erwähnen, besonders nennen möchten wir:

AGU Planungsgesellschaft mbH

Aktion Lichtblicke e. V.

Audi Zentrum Leverkusen

Bayer 04 Fußball GmbH

Bethe Stiftung

Bitech AG

Bürgerstiftung Leverkusen

Café Nöres

Carcoustics Deutschland GmbH

Currenta GmbH & Co. OHG

Dewey-Grafik

Donna Tag- und Nachtwäsche

Druckerei Kleinschmidt

Felten Sports

FinanzNet Holding AG

Finanzring GmbH

Gartencenter Selbach

Getränke Wingchen

Golfclub Leverkusen e.V.

Hairlounge Nicole Kahnmeyer

Hermann, Ebbinghaus & Partner

Karl Jüngel-Stiftung

Kiwanis Hilfsfonds Leverkusen e. V.

Kronos Titan GmbH

La Vecchia Osteria

Lions Club Leverkusen

Lions Club Rhein-Wupper

Reformhaus Ralf Pothmann

Sauter, Korn & Lorenz

Soroptimisten Leverkusen/Leichlingen

Sparda-Bank West eG

Sparkasse Leverkusen

Steuerbüro Kai-Michael van Dornick

Stiftung Deutsche Kinder-, Jugend- und Elterntelefone

Stiftung It's for Kids

Ursula Schulz-Stiftung

Veranstaltungsbüro Werner Nolden

Veranstaltungsservice Ott

Viewpoint Messebau GmbH

VR Bank eG Berg. Gladbach-Leverkusen

wir-helfen e. V.

„Woodslach-Festival“ 2019

Wir sagen danke

- allen Geburtstagskindern, die anstelle von Geschenken um Spenden für den Kinderschutzbund Leverkusen gebeten haben, sowie deren Gratulantinnen und Gratulanten
- allen Geschäften, die unsere Spardosen aufstellen
- allen RichterInnen und MitarbeiterInnen des Amtsgerichts Leverkusen und den Staatsanwaltschaften Köln und Düsseldorf, die uns Bußgelder zugewiesen haben
- Besonders bedanken wir uns bei den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die den Kinderschutzbund am Beratungstelefon, in den Kleider-Kisten, im Vorstand, als wellcome-Engel und bei weiteren Projekten unterstützt haben. Ohne deren Engagement könnten wir unsere Arbeit für Kinder, Jugendliche und Eltern nicht leisten.



Seit Beginn der Pandemie sind die Spenden an den Kinderschutzbund eingebrochen. Damit wir auch weiterhin unseren zahlreichen Aufgaben für die Kinder, Jugendlichen und Eltern in und um Leverkusen gerecht werden können, sind wir auf Spenden angewiesen.

Wir brauchen Ihre Unterstützung, damit wir helfen können!

Aktuell, aber auch langfristig, würden wir uns über Ihre Unterstützung freuen:

Kinder-Kleider-Kisten

Eine Folge der Corona-Pandemie ist, dass die Öffnungszeiten unserer Kinder-Kleider-Kisten derzeit deutlich eingeschränkt sind. Viele unserer MitarbeiterInnen gehören zur Risikogruppe und können aktuell ihr Engagement nicht einbringen. Der Bedarf vieler Eltern an günstiger und gut erhaltener Kleidung ist aber nach wie vor hoch, u. a. weil viele Eltern aufgrund ihrer finanziellen Lage auf die preiswerten Angebote angewiesen sind. Wegen fehlender EhrenamtlerInnen werden in den Kinder-Kleider-Kisten weitere MitarbeiterInnen gesucht.

Wenn Sie Spaß am Kontakt mit jungen Familien und am Verkauf von Kinderartikeln haben, dann melden Sie sich doch gerne!

Leih-Omas/-Opas

Das Projekt „Leih-Omas und -Opas“ ist unser neuestes Angebot, das wir zum Jahresbeginn von der Stadt Leverkusen übernommen haben. Mit diesem Angebot unterstützen wir Eltern und deren Kinder z.B. bei Hausaufgaben, Begleitung zum Spielplatz oder zum Sport, Vorlesen, Spielen usw. Auch dafür würden wir gerne neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finden, die unter bestimmten Rahmenbedingungen anfragende Familien unterstützen möchten. Falls wir Ihr Interesse geweckt haben sollten, stehen wir Ihnen gerne für ein Gespräch zur Verfügung.

„welcome – Praktische Hilfe nach der Geburt“

Hier richtet sich unsere Hilfe an Eltern mit Kindern im ersten Lebensjahr. Vor allem die Mütter erfahren Hilfe, wenn sie einmal mit dem älteren Kind zum Arzt müssen, in Ruhe die Wohnung aufräumen oder sich auch einfach einmal erholen möchten. Hier kommen unsere welcome-Engel zum Einsatz, um individuelle Hilfe zu leisten. Für weitere Informationen steht Ihnen unsere Koordinatorin Roswitha Rheinbay (Kontakt über Geschäftsstelle, Telefon 02171-581478) zur Verfügung.

Bei Interesse informieren wir Sie im Rahmen eines persönlichen Gesprächs über die oben genannten Angebote und weitere Einsatzmöglichkeiten als EhrenamtlerIn. So können Sie sich entscheiden, ob Sie eines der Angebote bzw. Projekte aktiv unterstützen möchten.

Weitere Informationen und vieles andere mehr finden Sie auch auf unserer Homepage:

<https://www.dksb-leverkusen.de/>





Der Kinderschutzbund
Ortsverband Leverkusen

Impressum

Herausgeber:

Deutscher Kinderschutzbund
Ortsverband Leverkusen e.V.
Bracknellstraße 32
51379 Leverkusen – Opladen

info@dksb-leverkusen.de
www.dksb-leverkusen.de

Büro

Sabine Golin
Susanne Hellmann
Mo. - Fr. 09.00 - 12.30 Uhr
Telefon 02171 581478

Vorstand

Vorsitzender	Helmut Ring
Schatzmeister	Horst Richartz
Schriftführerin	Petra Hardt
BeisitzerInnen	Susanne Midden-Hanke
	Christine Thierjung
	Almuth Turkowski
	Paul Heinz Wellmann
	Elke Werner
	Ellen Wolter

Geschäftsführer
gGmbH Peter Boddenberg
Buchhaltung Ulrike Detering

Beratungsstelle

Mo. - Do. 09.00 - 16.00 Uhr
Termine nach Vereinbarung
Telefon 02171 84242

Babysprechstunde

Freitag 09.30 - 12.30 Uhr
Termine nach Vereinbarung
Telefon 0175 3541707

wellcome

Praktische Hilfe nach der Geburt
Beratung Do. 08.00 - 10.00 Uhr

Kinder- und Jugendtelefon

Telefon 116111
Mo. - Sa. 14.00 - 20.00 Uhr

em@il-Beratung

www.nummergegenkummer.de
24 Stunden an 7 Tagen die Woche

Elterntelefon

Telefon 0800 111 0 550
Mo. - Fr. 09.00 - 11.00 Uhr
Di. / Do. 17.00 - 19.00 Uhr

Kinder-Kleider-Kisten

Quettingen, Lützenkirchener Str. 169
Mo. / Di. 10.00 - 12.00 Uhr
Mi. / Do. 15.00 - 17.00 Uhr

Rheindorf, Felderstr. 165
Mo. / Di. / Do. 10.00 - 12.00 Uhr
Mittwoch 15.00 - 17.00 Uhr

Opladen, Bracknellstr. 32
Montag 14.00 - 16.00 Uhr
Freitag 10.00 - 12.00 Uhr

Spielmobil-Verleih

E-Mail: spielmobil@dksb-leverkusen.de

Babysitter-Vermittlung

E-Mail: wolf.dksb-leverkusen@gmx.de

Auto-Kindersitz-Verleih

Zu den Bürozeiten

Mitglieder	305
davon ehrenamtlich Aktive	131

Gestaltung Umschlagseiten:
Dewey-Grafik



Der Kinderschutzbund
Ortsverband Leverkusen

Der Kinderschutzbund
Ortsverband Leverkusen e.V.
Bracknellstraße 32
51379 Leverkusen

Telefon 02171 581478
www.dksb-leverkusen.de

Im Laufe seiner 67-jährigen
Geschichte entwickelte sich der
Kinderschutzbund mit über
50.000 Mitgliedern zur größten
Lobby für Kinder in Deutschland.

**Arbeiten Sie mit an zahlreichen
verantwortungsvollen Aufgaben.
Spenden auch Sie für die
Zukunft unserer Kinder!**

Spendenkonto

Sparkasse Leverkusen
IBAN DE57 3755 1440 0118 3378 64

Ihre Spende hilft
● Leverkusener
Kindern!

